

Zollhause ruheten, stand nach wenigen Minuten vor ihm und Beide riefen nun in freudiger Bewegung: Ist's möglich? Du? — Ein ehrenwerthes Band verknüpfte das Paar; sie hatten früher, bei derselben Heerschar, in Polen und Spanien gefochten und umarmten sich jetzt als Waffen-Gefährten, die gleicher Sinn und ähnliche Verhängnisse für immer befreundeten. — Dir scheint es wohl zu gehn, sagte Leonhard: mich aber flieht, wie Du siehst, noch immer das Glück, und meine Wunden, der goldene Ehrenpfennig und der rühmliche Abschied reicheten, bei dem Mangel an geltenden Gönnern, nur eben hin, den brotlosen Feldwebel zum geplagten Wachmeister zu erhöhen.

Immer also zur berittenen Respektperson — zum Schrecken jedes armen, wandernden Teufels, unter denen ich der vornehmste bin — jedes heillosen Frevelers, denen mich Dein Steckbrief beizählt. Laß mich ihn lesen!

Das Begehren veranlaßte eine nähere Erklärung; die Ähnlichkeit zwischen ihm und dem geschilderten Verbrecher beschränkte sich auf einzelne Formen und Züge und Welland unterhielt nun den Freund von der Ursache des Hierseyns, der schnell entstandenen Beziehung zu der kranken Burgfrau, zu ihrer liebevollen Jungfer, zu der feindseligen Tochter des Einnehmers und seinen Verdiensten um dieselben.

Letztere beide wurden mir persönlich bekannt, entgegenete Leonhard: da ich vor kurzem, in Dienstgeschäften, hier mehrere Wochen hausen mußte. Auguste ist ein Engelkind, dem ich, leider! vergebens hoffte, diese Babet dagegen ein Höllenbrand, der Dich, aus Mißgunst, im Schlosse verschreien wollte. Aber ich räche Dich noch heute an der Argen, die, bei allem Verstande, steif und fest an Hexen, Zaubermittel, Gespenster und ähnlichen Teufelspuß glaubt, trabe dann meinem Berufe nach, komme hoffentlich mit dem morgenden Abende zurück und Du erwartest mich dort in dem Gasthause, wo diesem willkommenen Wiedersehn und den Genüssen der Erinnerung ihr Recht werden soll. Welland sagte zu und schlich, nach mancher traulichen Mittheilung, um nicht der Babet zu begegnen, auf einem Umwege in das Schloß hinauf.

Diese war bereits in der Nähe, weil ihr, Troß allem Menschenhaffe, der artige, stattliche Wachmeister, als eine seltene Ausnahme von der Regel, äußerst wohlgefiel und oft genug im Chausseehäuschen abtrat, um ihren Glauben an die Gunst und Absicht des an-

genehmen Junggesellen zu erwecken. Leonhard's Kößlein war deshalb auch heute mit allen vorräthigen Brotresten vergnügt worden, es grüßte, wiehernd, die heimkommende Gönnerin und diese nahm alsbald auf der Bank vor dem Hause neben dem Ausruhenden Platz. Er unterhielt sie sofort von dem unverhofften Zusammentreffen mit seinem einstmaligen Waffenbruder Welland, welcher, wie ihm scheine, hier bereits Hahn im Korbe und überhaupt ein sogenanntes Sonntagkind und wunderbarer Kauz sey, der wahrlich mehr als Brot zu essen vermöge. In Spanien, zum Beispiele, fuhr er fort: gab's eine Zeit, wo wir, den Bettlern ähnlich, barfuß und in Lumpen einher schritten — nur sein Collet und Fußwerk blieb ganz und nett und seine Wäsche so blank und zierlich, als ob Mamsel Babet sie eben gebleicht und geplättet habe. In greulichen Gefechten, wo oft die halbe Compagnie in's Gras beißen mußte, wo mir die Kartätschen bald den Helm, bald den Rockschuß durchbohrten und ich allmählig fünf Wunden davon trug, stand Welland frisch und unverseht, und nagten wir vor Hunger am Tornister, so gab es in dem feinen noch Schinken oder Wurst. Dazu verdros mich unterweilen des Menschen blindes Glück bei den spanischen Frauen und Mädchen und die schmähliche Weise, in der er sich, der schwarzen Kunst offenbar mächtig, an den Spröden oder Eifersüchtigen rächte. Dieß sich auch nur ein Haar von ihren Körperchen erlangen, dann Gnade Gott den übrigen! Sie fielen in den nächsten Tagen für immer bis auf's letzte aus.

Der ist ja ein Ungeheuer! wisperte Babet, kleinlaut und erblässhend: denn eben hatte sie ihn angeschwärzt und sein neulicher Liebedienst konnte ihm leicht einen ganzen Busch ihrer Haare in die Hände gespielt haben.

L. So nahmen wir eines Tages, in Almagro, den Feind erwartend, von einem festen Kloster Besitz, fanden noch die gesammten Nonnen vor und machten ihnen, als jener ausblieb — in schuldiger Ehrbarkeit den Hof; sie aber schrien, einzeln und im Chore: Ave purissima! behüt' uns vor der Ketzerbrut! und selbst die blühendste Novize wollte viel lieber zur Märtyrin als Schäferin werden. Nur unserm Welland, den in Glaubenssachen nichts mehr als die Intoleranz empört, gelang es, einer jeglichen, vorgeblich zur Erinnerung an diese seltene Gemeinde der Heiligen, ein Löckchen abzuschwätzen, mit denen er sofort sein Hokus Pokus machte. Als wir nun am folgenden Samstage wieder aufbrachen, sah uns, aus